

die Lupe



ZEITUNG DER SPD GEMEINDE BUCHHOLZ

MÄRZ 2019

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

seit die Mitglieder des Ortsvereins mir im Januar ihr Vertrauen ausgesprochen haben, darf ich als neuer Vorsitzender mit meinem Vorstandsteam die Geschicke der SPD-Buchholz in die Hand nehmen. Nach 12 Jahren als Jugendleiter und Jugendtrainer in der Fußballabteilung des SV freue ich mich auf diese neue Aufgabe und auf die Begegnungen und Herausforderungen in der Buchholzer Kommunalpolitik!

Sehr froh und dankbar bin ich, dass unser bisheriger Vorsitzender Karl-Heinz Wolfer uns als stellvertretender Vorsitzender erhalten bleibt. Mit Georg Hewelt habe ich einen weiteren Stellvertreter an meiner Seite und mit den erfahrenen Kräften Hans-Werner von Lovenberg, Stefanie Klör und Sabine Jacob sind wir für die kommenden Jahre gut aufgestellt und haben einiges vor!

Die erste Aufgabe ist die Bestreitung der diesjährigen Kommunalwahl. Am 26. Mai haben Sie die Gelegenheit, sämtliche Kommunalparlamente wie Gemeinde-, Verbandsgemeinderat und Kreistag, sowie den Bürgermeister der Ortsgemeinde Buchholz neu zu wählen.

Mit der 1. Ausgabe der Lupe möchten wir Sie über Themenschwerpunkte der SPD in Buchholz und der Verbandsgemeinde Asbach informieren. Bis zur Wahl werden noch zwei weitere Ausgaben folgen. Neben der Lupe können Sie sich auch auf facebook/SPD Buchholz Ww. oder auf unserer Homepage www.spd-buchholz-westerwald.de über unsere Kandidatinnen und Kandidaten sowie unsere Themen informieren.

Als Demokraten ist es uns dabei aber in jedem Fall ein besonderes Anliegen Sie dazu zu ermuntern, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen!

WER VERÄNDERUNG MÖCHTE, MUSS DIE MEHRHEITSVERHÄLT- NISSE IM GEMEINDERAT ÄNDERN!

Der Bürgermeister / die Bürgermeisterin sind für die Gemeinde das Aushängeschild nach außen. Letztlich kann aber auch der Bürgermeister nicht eine einzige wesentliche Entscheidung ohne Zustimmung oder Beteiligung des Gemeinderates treffen. Um in Buchholz einen neuen Aufbruch zu starten, ist es daher notwendig, dass sich die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat verändern. Sofern Sie mir und möglichst vielen Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Liste Ihr Vertrauen schenken und in den Gemeinderat wählen, wollen wir es uns als Team zur Aufgabe machen, die Potenziale der Gemeinde besser auszuschöpfen und bei vielen Dingen einfach schneller werden und mit Buchholz zur Abwechslung einfach mal vorne sein. Die Hand zur fairen Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den anderen Parteien werden wir dabei immer ausgestreckt lassen.

Es bleibt viel zu tun. Wir werden unsere Vorstellungen für die Zukunft von Buchholz in den nächsten Wochen Stück für Stück näher vorstellen und veröffentlichen.

Konstruktive Anregungen und Verbesserungsvorschläge für unser Handeln nehmen wir dabei jederzeit gerne auf.

Treten Sie mit uns in Kontakt!

Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen!

Herzliche Grüße

Arno Jokisch,
Vorsitzender SPD-Buchholz



SPD

SPD: DER ARZTBESUCH – EINE DASEINSVORSORGE EIN RÜCKBLICK AUF EINE POSITIVE ENTWICKLUNG

EIN GROSSES ANLIEGEN DER SPD IM ASBACHER LAND



Für die Sozialdemokraten im Asbacher Land gibt es keine Zweifel, dass Arztpraxen vor Ort zur Daseinsvorsorge gehören und damit unverzichtbar sind. Daher gehört für sie die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung neben dem Ausbau von schnellem Internet aktuell zu den zentralen Themen für ihre politische Arbeit.

Diese Schwerpunktsetzung war notwendig, denn 2014 und damit zu Beginn der noch laufenden Legislaturperiode, hatten wir in der Verbandsgemeinde Asbach allein bei der Hausärzteschaft einen Versorgungsgrad von rd. 80 %. Besorgniserregend war jedoch die Prognose aufgrund der Altersstruktur der praktizierenden Hausärzte/Hausärztinnen für das nächste Jahrzehnt: weil eine Reihe von Ärzten/Ärztinnen aus Altersgründen ihre Praxen schließen werden, wird der Versorgungsgrad, wenn nichts geschieht, auf ca. 50 % zurückgehen. Damit war für die SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat klar, dass dringender Handlungsbedarf gegeben war.

Sie gab daher mit ihrem Antrag zur Gesundheitsvorsorge vom Dezember 2014 den Startschuss, die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Verbandsgemeinde Asbach zum zentralen Thema zu machen und als Daueraufgabe zu manifestieren. Der damalige Antrag zielte auf die Teilnahme an dem Projekt „Lokale Zukunftswerkstatt zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung“ ab. Mit diesem Projekt des Landes Rheinland Pfalz sollen auf der lokalen Ebene passgenaue Konzepte unter Anleitung von Fachleuten erarbeitet werden.

Das Arbeitsergebnis zeigte unter anderem auf, dass eine Kooperation zwischen der Ärzteschaft und der Verbandsgemeinde den größtmöglichen Erfolg verspricht.

Heißt: Dialogbereitschaft und gemeinsames Suchen nach Lösungen.

Nachdem aufgrund einer Vereinbarung von SPD und CDU zu einer besseren Zusammenarbeit die Eiszeit nach und nach überwunden wurde und an der Spitze der Verwaltung ein Bürgermeisterwechsel stattgefunden hat, nahm die Umsetzung der Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in 2018 richtig Fahrt auf.

Mit den Besuchen der Landesgesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses im Gesundheitswesen Josef Hecken im Verbandsgemeinderat erhielten die Bemühungen der Ratsfraktionen zusätzlichen Rückenwind.

Mittlerweile ist es bereits gelungen, mit einem Investitionsprogramm vier jüngere Hausärzte/Hausärztinnen für die Verbandsgemeinde Asbach zu gewinnen; hinzu kommt noch die Aufstockung einer Arztpraxis mit einer halben Stelle.

Aktuell arbeitet der Verbandsgemeinderat zusammen mit dem Bürgermeister an einer besseren Versorgung mit Fachärzten/Fachärztinnen, der Förderung von Medizinstudenten/innen mit Stipendien, die später in der Verbandsgemeinde Asbach praktizieren sollen und aufgrund eines gemeinsamen Antrages von SPD und CDU an der Unterstützung bzw. Entlastung der Hausärzte/Hausärztinnen durch die Einführung von sog. Gemeindegewesenen. Der demnächst neu gewählte Verbandsgemeinderat wird die Arbeit bei der Gesundheitsvorsorge fortsetzen müssen, denn sie wurde zu Recht als Daueraufgabe manifestiert.

BILANZ DER SPD-FRAKTION IM VERBANDS- GEMEINDERAT

Die SPD-Fraktion hat in der noch laufenden Legislaturperiode seit Juli 2014 bis heute zur Weiterentwicklung der Verbandsgemeinde Asbach insgesamt 20 Anträge eingebracht. Wenn man bedenkt, dass es zum einen insgesamt 30 Sitzungen des Verbandsgemeinderates gegeben hat und zum anderen die Fraktion lediglich aus acht Mitgliedern bei 36 Mandaten insgesamt besteht, ist dies eine durchaus beachtliche Bilanz und zeugt von einem hohen politischen Engagement. Beispielhaft sind einige Anträge aufgeführt, die von der Wichtigkeit einen hohen Stellenwert genießen:

■ SICHERSTELLUNG DER ÄRZTLICHEN VERSORGUNG IN DER VG ASBACH

Vor dem Hintergrund, dass aufgrund der Altersstruktur der Ärzte/Ärztinnen in der Verbandsgemeinde der Versorgungsgrad mit Hausarztpraxen in 10–15 Jahren nur noch bei ca. 50 % liegt, war für die SPD-Fraktion Handlungsbedarf angesagt (siehe Artikel „Der Arztbesuch gehört zur Daseinsvorsorge“).

■ CLUSTERBILDUNG AUF LANDKREISEBENE BEIM FLÄCHENDECKENDEN BREITBANDANBAU (SCHNELLES INTERNET)

Der flächendeckende Breitbandausbau war im VG Rat unbestritten. Streit gab es mit der CDU, wer federführend den Ausbau betreibt: die VG oder der Landkreis. Im Hintergrund stand die Finanzierungsfrage in Verbindung mit einer 90 %-igen Förderung durch Bund und Land. Letztlich konnte der SPD Antrag überzeugen, dass eine Clusterbildung nur auf Landkreisebene von den Fördergebern (Bund/Land) anerkannt wird. Die VG hat dadurch 4,5 Millionen EUR eingespart!

■ EINFÜHRUNG DER EHRENAMTSKARTE RHEINLAND-PFALZ IN DER VG ASBACH

Die Ehrenamtskarte stellt ein Instrument zur Würdigung des bürgerschaftlichen Engagements dar; sie verbindet symbolische Formen der Anerkennung mit kleinen geldwerten Vergünstigungen. Da auch in der VG Asbach ein großes ehrenamtliches Engagement vorhanden ist (z. B. in vielen Vereinen, bei der Asbacher Tafel, im Mehrgenerationenhaus, bei der Kleiderkammer der AWO und natürlich der Freiwilligen Feuerwehr), war es für die SPD-Fraktion sinnvoll, einen entsprechenden Antrag zu stellen, damit ehrenamtliche Tätige auch eine persönliche Anerkennung erfahren.

■ ERSTELLEN EINES HOCHWASSERSCHUTZKONZEPTEES FÜR DIE VG ASBACH

Die ständig zunehmenden Starkregenereignisse mit ihren katastrophalen Auswirkungen haben die SPD-Fraktion veranlasst ein Konzept erarbeiten zu lassen, dessen Ziel es ist, für solche Extremereignisse besser gerüstet zu sein, um die Folgeschäden möglichst gering zu halten.

■ RESOLUTION ZUR ÄNDERUNG DES § 10 KAG (ABSCHAFFUNG DER AUSBAUBEITRÄGE)

Nachdem in einigen anderen Bundesländern auf die Ausbaubeiträge verzichtet wird und die Oppositionsparteien im Mainzer Landtag ebenfalls den Verzicht für Rheinland-Pfalz fordern, haben wir aus aktuellem Anlass (Ausbau der Gartenstr. in Neustadt) eine Resolution in den VG-Rat eingebracht, der die Abschaffung der Ausbaubeiträge zum Ziel hat.



■ UNTERSTÜTZUNG/ERWEITERUNG DER ÄRZTLICHEN VERSORGUNG DURCH SOG. GEMEINDESCHWESTERN

Auslöser war die Erkenntnis, dass der wachsende Anteil der älteren Bürgerinnen und Bürgern, die einer verstärkten medizinischen und pflegerischen Betreuung bedürfen, zu einer stetig zunehmenden Patientenzahl der Ärzte/Ärztinnen führt und damit die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung gefährdet. Die sog. Gemeindefratern würden eine Entlastung bringen und die Situation entschärfen.

IMPRESSUM



SPD Asbacher Land

Verantwortlich im Sinne
des Presserechts:



Arno Jokisch
Im Wallroth 30
53567 Buchholz



EINKAUFMARKT BUCHHOLZ-OTENBRUCH

EINE INZWISCHEN LANGE STORY

Am 20.01.2019 veröffentlichte die CDU Buchholz auf ihrer Homepage einen Artikel zum geplanten REWE auf dem Otenbruchgelände. In dem Artikel wird Bezug genommen auf einen Bericht in der Rhein-Zeitung vom 05.01.2019 mit der Schlagzeile „**REWE kommt erst Mitte 2020 nach Buchholz**“.

Kernaussage des Artikels ist, dass es ungerecht wäre hier den Verantwortlichen vorzuhalten, dass es so lange mit einer entsprechenden Grundversorgung gedauert hat. Nur der Hartnäckigkeit der Verantwortlichen sei der jetzige „Erfolg“ zu verdanken. Der CDU-Artikel endet doch sehr pathetisch mit dem Wortlaut: „Da muss man schon einmal sagen dürfen: „Danke Ortsbürgermeisterin Margret Wallau (CDU), danke CDU Gemeindeleitung!“.

Wenn der Duft des Eigenlobes so kräftig durch einen Artikel wabert ist Vorsicht geboten und es hilft, Fakten zu bemühen.

- Die CDU ist seit Jahrzehnten am Ruder.
- Die Forderung nach einer vernünftigen Einkaufsmöglichkeit wird von der SPD seit über 20 Jahren gestellt.
- Die Gemeinde Buchholz ist seit vielen Jahren finanziell gut aufgestellt.

Warum war es dann nicht früher möglich, wie von der SPD seit langem gefordert, eine Einkaufsgelegenheit nach Buchholz zu locken? Dann wird es wohl an der Region und deren Kaufkraft liegen ... oder?

ZAHLEN HELFEN HIER WEITER:

Laut EHI Retail Institute, Köln kommen auf 10.000 Einwohner in Deutschland ca. 4,5 Lebensmittelgeschäft (Discounter und Lebensmittelmärkte – Stand 2016). Und in Rheinland-Pfalz stehen für 10.000 Einwohner 2,6 Apotheken zur Verfügung (Quelle: Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.)

Wenn man diese Zahlen mit der Gemeinde Buchholz (4.573 Einwohner) verrechnet, kommt man auf zwei Lebensmittelgeschäfte und eine Apotheke. Zugegeben, das ist lediglich eine zahlenmäßige Vergleichsrechnung und es spielen bei der Ansiedlung von Grundversorgern viele Dinge eine Rolle aber wenn man sich die Dörfer um Buchholz herum anschaut, sieht es dort zu deren Glück deutlich besser aus!

Leider bleibt einem nichts Anderes übrig als festzustellen, dass Buchholz von den Einkaufsmöglichkeiten her das absolute Schlusslicht ist. Als einzige Gemeinde in der VG Asbach kein Grundversorger, keine Apotheke! Auch wenn das ein oder andere in Buchholz gut läuft – die Entwicklung von

Einkaufsmöglichkeiten gehört sicherlich nicht dazu. Seit 24 Jahren (siehe Ausgabe die Lupe vom November 1995), fordert die SPD eine angemessene Einkaufsmöglichkeit.

Hinzu kommt noch, dass sich weder die Bürger noch die Gemeinderatsfraktionen der FWG oder der SPD hinsichtlich des aktuellen Sachstandes zum Rewe gut informiert fühlen.



Ein Bauantrag wurde bis zum 01.03.2019 seitens des Investors noch nicht bei der zuständigen Kreisverwaltung in Neuwied gestellt! Dies muss noch kein schlechtes Zeichen sein. Es wäre aber wünschenswert, wenn zeitnah konkretere Informationen zu den Planungen veröffentlicht würden. Insbesondere auch für die betroffenen Familienbetriebe in der Ortsmitte, die eine faire Chance erhalten sollten, sich auf die Konkurrenzsituation vorbereiten zu können.

UNSERE THEMEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Das Handeln der Gemeindeleitung und des Rates muss transparent und nachvollziehbar sein. Jeder Anschein von Klüngerei muss vermieden werden!
- Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger müssen erweitert werden
- Rad- und Wanderwege müssen zügig attraktiv ausgebaut werden
- Das Heimathaus muss endlich ein kulturelles Zentrum der Gemeinde werden. Lediglich für ein Gemeindebüro war der Bau zu teuer!
- Buchholz wächst. Neuer Wohnraum muss geschaffen werden. Dabei sind aber auch die Innerortsentwicklung, der Naturschutz und die demographische Entwicklung zu berücksichtigen.
- Für betroffene Ortsteile muss zügig ein Hochwasserschutzkonzept erstellt werden. Starkregenereignisse nehmen immer mehr zu!
- Das Ehrenamt muss weiter unterstützt, gestärkt, erhalten und gewürdigt werden!
- Das Leben in den eigenen vier Wänden muss auch im hohen Alter so lange es geht möglich sein. Eine entsprechende Infrastruktur muss geschaffen werden.